

Die Schale mit Glück füllen

Der Werler Verein Pino informierte über Trauma und Heilung

Werl/Kreis Soest – Manchmal reicht ein einzelnes Erlebnis und die Welt stürzt zusammen: der Tod eines geliebten Menschen, ein schlimmer Autounfall, die Flucht aus einem brennenden Haus. All dies kann in der Seele die gleichen Spuren hinterlassen wie anhaltende Erfahrungen von Krieg oder jahrelangen (sexuellen) Misshandlungen.

Die Folgen können sein, dass sich die Betroffenen dauerhaft wie erstarrt und hilflos fühlen, sie werden mitunter depressiv oder aggressiv. Warum ist der eine traumatisiert – der andere aber nicht? Wie wirken sich die Folgen von belastenden Ereignissen aus? Und vor allem: Wie kann man geheilt werden? Antworten liefert der Verein Pino aus Werl. Die überregional tätigen Mitglieder hatten jetzt zu einer Info-Veranstaltung in Hamm eingeladen. Daneben geht es dem Verein immer um die Vernetzung von Mitarbeitern im Bereich Trauma.

Um es einfach auszudrücken, spielt bei der Traumheilung die Selbstbestim-

mung eine wesentliche Rolle. Susanne Melzer, Heilpraktikerin und Traumatherapeutin aus Münster, verdeutlichte, wie Menschen unterstützt werden können, selbst wieder handlungsfähig zu werden und warum Gefühle wie

Freiheit, Freude und Entspannung so wichtig sind. Oder, wie es Eva Lüdtke, Schulsozialarbeiterin und Traumapädagogin an der Clarenbach-Schule Soest, einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, formu-

lierte: „In der Arbeit mit traumatisierten Menschen ist es wichtig, dass eine Stabilisierung für die Betroffenen hergestellt wird.“ Dabei würden viele positive Erfahrungen helfen. Eva Lüdtke: „Um es bildlich auszudrücken: Da

die Waagschale des Unglücks bei einem Trauma stark belastet ist, wird in der Traumapädagogik/-therapie die Waagschale des Glücks gefüllt, damit die Waage wieder in der Balance ist.“ Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum spezifische Angebote für Menschen mit Traumafolgestörungen sich nicht auf Gespräche beschränken, sondern vielmehr den kreativen Ausdruck ermöglichen, die körperliche Aktivität anregen, Aufgaben geben und den Kontakt zu anderen fördern.

Ingo Karsten, Erziehungsberater und Familienhelfer aus dem Kreis Soest, umriss die Probleme von geflüchteten Menschen, mit denen er arbeitet. Über Ideen und Lösungsansätzen möchte er mit Flüchtlingshelfern im Rahmen eines Tagesseminars sprechen. Dieses findet am Samstag, 11. Mai, von 10 bis 16 Uhr im Langendwienweg 77 in Werl statt. Anmeldungen und Infos unter info@pino-ev.de.



Der Pino-Vorstand: Anke Schneider (1. Vorsitzende), Stellvertreterin Sebrina Klein und Schatzmeister Ingo Karsten (von links).

FOTO: PINO